

Im Neuen Archiv, Bd. VIII, S. 382 und 383, ist von einem Sammelbande der Königlichen Universitätsbibliothek zu Halle Mittheilung gemacht, welcher, im vorigen Jahrhundert am Niederrhein entstanden, neben einer grossen Anzahl juristischer, meist das Gebiet von Cleve betreffender Stücke, wie Stadtrechte von Kalkar und Cleve, Deichordnungen, Auszüge aus den Ständeverhandlungen, Abschriften städtischer Privilegien, landesherrliche Verordnungen vom 14. bis 17. Jahrhundert in bunter Reihenfolge, am Schluss 13 Nummern enthält, die der Sammler des Bandes in seinem Register unter Nr. 78 als Historica zusammengefasst hat. In jener ersten, von dem Oberbibliothekar der Königlichen Universitätsbibliothek zu Halle, Herrn Dr. O. Hartwig, herrührenden Nachricht war besonders Nr. 86 (nach meiner Zählung), eine Handschrift der Vita Heinrici II. von Adalbold hervorgehoben, welche z. Th. bessere Lesarten bietet, als der einzige bisher bekannte Wiener Codex dieses Werkes, es war aber auch betont, dass sich an jener Stelle noch weitere nähere Untersuchung verdienende Materialien befänden.

Unter der Signatur Ra 72 fol. besitzt die Hallische Universitätsbibliothek acht Folianten, welche meistens gedruckte brandenburgisch-preussische Verordnungen (Edicte) für das Herzogthum Cleve bis 1763 enthalten, nur der 4. Band dieser mit Collectanea bezeichneten Sammlung ist vorwiegend handschriftlichen Inhalts. Besitzer des Ganzen war ein Herr von Motzfeld, sein Name steht in mehreren dieser Bände. Der vierte Band ist nicht vor 1711 zusammengestellt, da Nr. 63, Ordonnantie op de testament maakinge in't quartier von Veluwen over allodiale ongereede goederen, Arnheim, ein Druck von diesem Jahr ist; vermuthlich war der 1663 geborene Franz von Motzfeld, Kanzler der Universität Duisburg und Tribunalsrath zu Cleve, der Sammler dieser verschiedenartigen Materialien: in die Hallische Bibliothek sind jene acht Bände aber erst nach 1763 gelangt, da der achte Band der gleichmässig gebundenen Sammlung bis zu diesem Jahre reicht, also sicher nicht durch jenen Franz von Motzfeld selbst, aber viel-